

# Einführung in die Morphologie und Lexikologie

## 06. Nominalflexion

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Version ist vom 26. März 2023.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

## Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

## Überblick

- Funktion in der Nominalflexion
- Flexion(sklassen) der Substantive
- Flexion der Pronomina und Artikel

- Wir beherrschen doch alle Formen!
- Funktion der Flexionskategorien
  - ▶ semantisch/pragmatisch
  - ▶ systemintern als Hilfe zu Rekonstruktion der Satzstruktur
- Flexion im Deutschen ein ideales und gut durchschaubares Beispiel für die klassische reduktionistische Methode der Linguistik (= Analyse der Sprache als System)
- Können vs. Erklären
- Reaktion auf Erwerbsschwierigkeiten (L1)
- inkl. Schwierigkeiten wegen nicht-deutscher Erstsprache (L2)

Funktion

Rückgriff auf Kapitel 3:

- **externe** Funktion: kommunikativ, pragmatisch, textuell, kulturell, ...
- **interne** Funktion: innerhalb der Grammatik Relationen kennzeichnend, Rekonstruktion der Struktur ermöglichend, Schnittstelle zur Semantik: **Kompositionalität**
- nicht immer trennbar
- Paradebeispiel für interne Funktion: **Kasussystem**

- (1) a. Die Trainerin beobachtet [einen guten Wettkampf].  
b. \* Die Trainerin beobachtet [einen guten **Wettkämpfe**].
  - (2) a. Die Trainerin beobachtet [einige gute Wettkämpfe].  
b. \* Die Trainerin beobachtet [einige gute **Wettkampf**].
- 
- **Anzahl von Objekten („Gegenständen“)**: konzeptuell beim Subst motiviert
  - notwendigerweise volatiles Merkmal beim Subst
  - Pluraliatantum wie *Ferien* oder Singulariatantum wie *Gesundheit*



Was ist Kasus? Haben die Kasus an sich eine Bedeutung?

- (3)
  - a. Wir sehen **den Rasen**.
  - b. Wir begehen **den Rasen**.
  - c. Wir säen **den Rasen**.
  - d. Wir fürchten **uns**.
- (4)
  - a. **Nächsten März** fahre ich zum Bergwandern in die Tatra.
  - b. Es waren **den ganzen Tag** Menschen zum Gipfel unterwegs.
- (5)
  - a. Sarah backt **ihrer Freundin** einen Marmorkuchen.
  - b. Wir kaufen **dir** ein Kilo Rohrzucker.
  - c. Die Mannschaft spielt **mir** zu drucklos.
  - d. Der Marmorkuchen schmeckt **den Freundinnen** gut.

Kasus stellt Relationen zwischen  
den kasustragenden Nomina und anderen Wörtern  
(Verben, Präpositionen, anderen Nomina) her.

Was ist die grammatische Person?

- (6)
- a. **Ich** unterstütze den FCR Duisburg.
  - b. **Ihr** unterstützt den FCR Duisburg.
  - c. **Sie/Diese/Jene/Eine/Man...** unterstützt den FCR Duisburg.
  - d. **Sie/Diese/Jene/Einige/...** unterstützen den FCR Duisburg.
- 
- prototypisch beim **Pronomen** funktional motiviert
  - Substantive: statisch dritte Person
  - hier: **deiktische Pronomina**
    - ▶ in einer Situation verweisend
    - ▶ nur relativ zu einer Situation interpretierbar

- (7) Sarah<sub>1</sub> backt [ihrer Freundin]<sub>2</sub> [einen Kuchen]<sub>3</sub>.  
Sie<sub>1</sub> verwendet nur fair gehandelten unraffinierten Rohrzucker.
- (8) Sarah<sub>1</sub> backt [ihrer Freundin]<sub>2</sub> [einen Kuchen]<sub>3</sub>.  
Er<sub>3</sub> besteht nur aus fair gehandelten Zutaten.
- (9) Sarah<sub>1</sub> backt [ihrer Freundin]<sub>2</sub> [einen Kuchen]<sub>3</sub>.  
Sie<sub>2</sub> soll ihn<sub>3</sub> zum Geburtstag geschenkt bekommen.

- anaphorische Pronomina
- Rückverweis im Text, Satz, Diskurs
- gleiche Indizes zeigen Bedeutungsidentität: Korreferenz

- (10)
- a. Die Petunie ist eine Blume.
  - b. Der Enzian ist eine Blume.
  - c. Das Veilchen ist eine Blume.

- reine Subklassenbildung beim Substantiv
- nicht in Geschlecht oder Gender motiviert
- tendentiell Korrespondenz von maskulin und männlich sowie feminin und weiblich bei Menschen bzw. Lebewesen

Nominalflexion

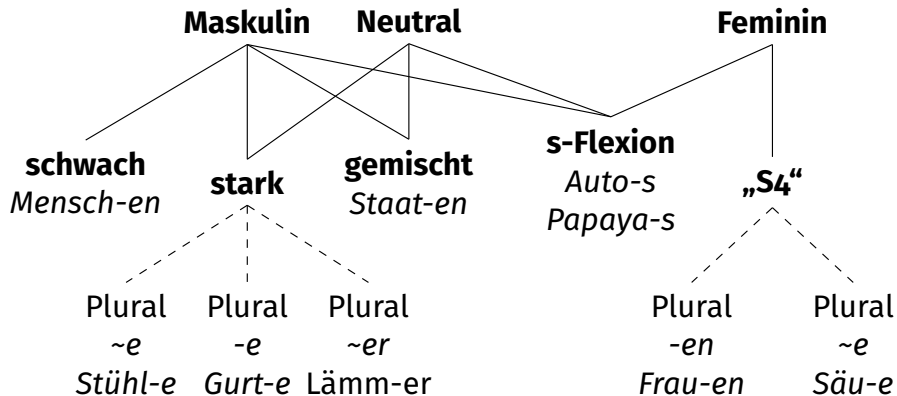
# Substantive: Kasus und Numerus

Das traditionelle Chaos der Flexionstypen mit Kasus-Numerus-Formen...

		Maskulinum schwach (S1)	Maskulinum und Neutrum stark (S2)			Maskulinum und Neutrum gemischt (S3)	Femininum (S4)	s-Flexion (S5)
Sg	Nom	Mensch	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Akk	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Dat	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Gen	Mensch-en	Stuhl-es	Haus-es	Staat-(e)s	Frau	Sau	Auto-s
Pl	Nom	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Akk	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Dat	Mensch-en	Stühl-en	Häus-ern	Staat-en	Frau-en	Säu-en	Auto-s
	Gen	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

# Das traditionelle Chaos als „System“

Das geht irgendwie nach Genus und Pluralbildung, aber nicht nur...





# Aber das war noch nicht alles: mit und ohne Schwa

Es gibt außerdem noch Varianten der Affixe **ohne Schwa**:

<b>schwach</b>		<b>gemischt</b>		<b>Fem S4a</b>		<b>Fem S4b</b>	
<b>voll</b>	<b>reduziert</b>	<b>voll</b>	<b>reduziert</b>	<b>voll</b>	<b>reduziert</b>	<b>voll</b>	<b>reduziert</b>
Mensch- <b>en</b>	Löwe- <b>n</b>	Staat- <b>en</b>	Ende- <b>n</b>	Frau- <b>en</b>	Nudel- <b>n</b>	Säu- <b>e</b>	Mütter- <b>∅</b>

Isolierung der Plural-Affixe.

		Maskulinum schwach (S1)	Maskulinum und Neutrum stark (S2)		gemischt (S3)	Femininum (S4)	s-Flexion (S5)	
Sg	Nom	Mensch	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Akk	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Dat	Mensch-en	Stuhl(-e)	Haus(-e)	Staat(-e)	Frau	Sau	Auto
	Gen	Mensch-en	Stuhl(-e)s	Haus(-e)s	Staat(-e)s	Frau	Sau	Auto-s
Pl	Nom	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Akk	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Dat	Mensch-en	Stühl-e-n	Häus-er-n	Staat-en	Frau-en	Säu-e-n	Auto-s
	Gen	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

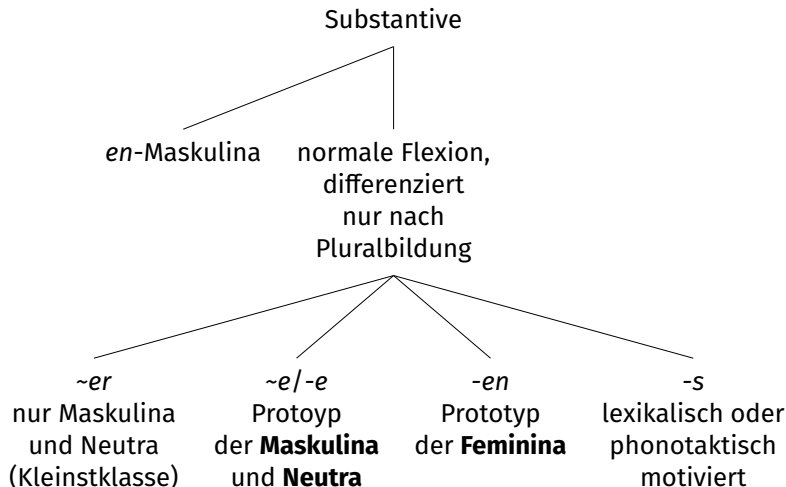
- schwache Maskulina: **Sonderklasse mit niedriger Typfrequenz**
- Genitiv Singular bei s-Flexion: **nicht** rausnehmen (s. unten)
- was an Affixen übrig bleibt: **Kasus**

Was bleibt denn übrig für Kasus?

		<b>Maskulinum und Neutrum stark (S2)</b>		<b>gemischt (S3)</b>	<b>Femininum (S4)</b>	<b>s-Flexion (S5)</b>	
<b>Sg</b>	<b>Nom</b>	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Akk</b>	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Dat</b>	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Gen</b>	Stuhl-es	Haus-(e)s	Staat-(e)s	Frau*-s	Sau*-s	Auto-s
<b>Pl</b>	<b>Nom</b>	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	<b>Akk</b>	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	<b>Dat</b>	Stühl-e-n	Häus-er-n	Staat-en*-n	Frau-en*-n	Säu-e-n	Auto-s*-n
	<b>Gen</b>	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

# Regularitäten der Substantivflexion

- Die Pluralklasse determiniert das Flexionsverhalten.
- Und das Genus determiniert teilweise Pluralklasse.
  - ▶ Mask prototypisch ~e oder -e
  - ▶ Fem prototypisch -en
  - ▶ Subst endet mit Vollkvokal (*Kanu-s*) oder Kurzwort (LKW<sub>s</sub>): s-Plural
- Maskulin Genitiv Singular: -(e)s außer phonotaktisch unmöglich
- alle Genera Dativ Plural: -(e)n außer phonotaktisch unmöglich
- Genitiv-Regularität (Mask/Neut) auch bei s-Substantiven
  - ▶ *des Kanu-s*
  - ▶ \**der Papaya-s* (Sg)
- keine Sequenzen von Schwa-Silben: *die Tüte-n* statt \**Tüte-en*
- ...oder: *die Bolzen* statt \**Bolzen-e* oder \**Bolzen-en*
- keine /nn/-Sequenzen: *die Bolzen* statt *Bolzen-n*



- (11) a. [Der Autor dieses Textes] schreibt  
[Sätze, die noch niemand vorher geschrieben hat].  
b. [Dieser] schreibt [etwas].

In dieser Funktion stehen Pronomina **anstelle einer vollen Nominalphrase**.



- (12) a. [**Dieser** frische Marmorkuchen] schmeckt lecker.  
b. [**Jeder** leckere Marmorkuchen] ist mir recht.

In dieser Funktion stehen Pronomina  
vor einem Substantiv, mit dem sie kongruieren.

Wörter in dieser Position allgemein: **Artikelwörter** (auch Determinative)

Im weiteren: nur regelmäßig flektierende („normale“) Pronomina  
(nicht Exoten wie *ich*, *du*, *man*, *etwas* usw.)

# Warum ist das so schwer? I

Kasus (Singular)	Artikel		Pronomen	
Nominativ		ein	Mantel	 ein-er
Akkusativ		ein-en	Mantel	ein-en
Dativ		ein-em	Mantel	ein-em
Genitiv		ein-es	Mantels	ein-es

Also gibt es **einen Artikel** *ein* und **ein Pronomen** *ein*.



# Warum ist das so schwer? II

Kasus (Plural)	Artikel		Pronomen	
Nominativ		die	Rottweiler	die
Akkusativ		die	Rottweiler	die
Dativ	👉	den	Rottweilern	👉 denen
Genitiv	👉	der	Rottweiler	👉 derer

Also gibt es **einen Artikel d-** und **ein Pronomen d-**.

*d-* ist der Stamm für *der, die, das*.

# Warum ist das so schwer? III

Kasus		Pronomen in Artikelfunktion		Pronomen in Pronominalfunktion
Sg	Nominativ	dies-er	Rottweiler	dies-er
	Akkusativ	dies-en	Rottweiler	dies-en
	Dativ	dies-em	Rottweiler	dies-em
	Genitiv	dies-es	Rottweilers	dies-es
Pl	Nominativ	dies-e	Rottweiler	dies-e
	Akkusativ	dies-e	Rottweiler	dies-e
	Dativ	dies-en	Rottweilern	dies-en
	Genitiv	dies-er	Rottweiler	dies-er

Also gibt es nur ein Pronomen *dies*, das in beiden Funktionen auftritt.

Es gibt **keinen Artikel *dies*!**

## Artikel und Pronomen

Wenn die Formen eines Stamms in Artikelfunktion und Pronominalfunktion nicht durchgehend gleich sind, handelt es sich um **zwei verschiedene lexikalische Wörter mit gleichlautendem Stamm: einen Artikel und ein Pronomen**. Ansonsten handelt es sich bei jedem Wort, das in Artikel- und Pronominalfunktion auftreten kann, um **ein lexikalisches Wort, nämlich ein reines Pronomen**.

# Warum ist das so schwer? V

## Artikel und Pronomina mit gleichlautendem Stamm I

Treten die Stämme *ein, kein, mein, dein, sein, ihr, euer, unser* oder *d-* in Artikelfunktion auf, **sind sie Artikel**.

## Artikel und Pronomina mit gleichlautendem Stamm II

Treten die Stämme *ein, kein, mein, dein, sein, ihr, euer, unser* oder *d-* in Pronominalfunktion auf, **sind sie Pronomina**.

## Reine Pronomina (**kein** gleichlautender Artikel)

Alle anderen pronominalen Stämme wie *dies, jen, welch* sind **immer ein Pronomen** und treten in Artikel- oder Pronominalfunktion auf.

# Das (ganz) normale Pronomen

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	dies-er	dies-es	dies-e	dies-e
<b>Akk</b>	dies-en	dies-es	dies-e	dies-e
<b>Dat</b>	dies-em	dies-em	dies-er	dies-en
<b>Gen</b>	dies-es	dies-es	dies-er	dies-er

Wo ist das Vier-Kasus-System?

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	-er	-es	-e	
Akk	-en			
Dat	-em		-er	-en
Gen	-es			

# Abweichungen bei den Definita

Stamm-Affix-Trennprobleme beim Definitartikel:

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	d-er	d-as	d-ie	d-ie
<b>Akk</b>	d-en	d-as	d-ie	d-ie
<b>Dat</b>	d-em	d-em	d-er	d-en
<b>Gen</b>	d-es	d-es	d-er	d-er

Zusätzliche Affixdopplung beim Definitpronomen:

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	d-er	d-as	d-ie	d-ie
<b>Akk</b>	d-en	d-as	d-ie	d-ie
<b>Dat</b>	d-em	d-em	d-er	d-en-en
<b>Gen</b>	d-ess-en	d-ess-en	d-er-er	d-er-er

# Abweichung beim Indefinitartikel

Das Indefinitpronomen flektiert als normales Pronomen.

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	kein-er	kein-es	kein-e	kein-e
<b>Akk</b>	kein-en	kein-es	kein-e	kein-e
<b>Dat</b>	kein-em	kein-em	kein-er	kein-en
<b>Gen</b>	kein-es	kein-es	kein-er	kein-er

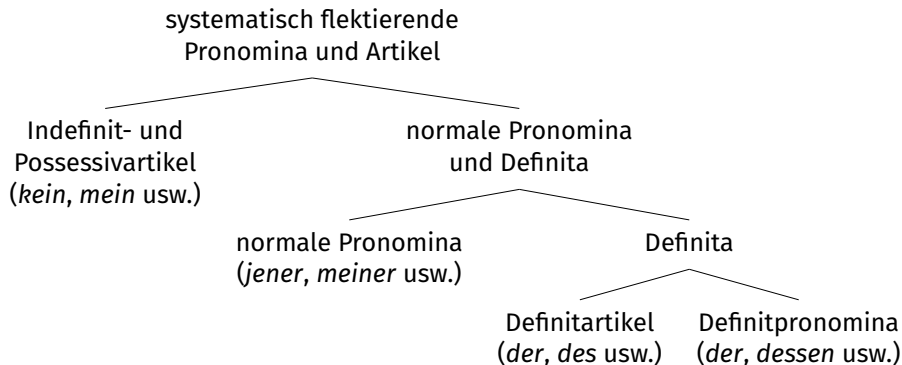
Aber der Indefinitartikel hat Affixlücken:

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	kein	kein	kein-e	kein-e
<b>Akk</b>	kein-en	kein	kein-e	kein-e
<b>Dat</b>	kein-em	kein-em	kein-er	kein-en
<b>Gen</b>	kein-es	kein-es	kein-er	kein-er



# Nochmal zurück zu Artikel vs. Pronomen

Die auf den letzten Folien gezeigten Abweichungen von der normalen Pronominalflexion sind die systematische Aufarbeitung des eingangs gemachten Unterschieds zwischen Pronomina und Artikeln.



Übrigens: Wir definieren hier gerade weitere Wortklassen.

Zur nächsten Woche | Überblick

Alle angegebenen Kapitel/Abschnitte aus Schäfer (2018) sind Klausurstoff!

- 1 Grammatik und Grammatik im Lehramt (Kapitel 1 und 3)
- 2 Morphologie und Grundbegriffe (Kapitel 2, Kapitel 7 und Abschnitte 11.1–11.2)
- 3 Wortklassen als Grundlage der Grammatik (Kapitel 6)
- 4 Wortbildung | Komposition (Abschnitt 8.1)
- 5 Wortbildung | Derivation und Konversion (Abschnitte 8.2 und 8.3)
- 6 Flexion | Nomina außer Adjektiven (Abschnitte 9.1–9.3)
- 7 Flexion | Adjektive und Verben (Abschnitt 9.4 und Kapitel 10)
- 8 Valenz (Abschnitte 2.3, 14.1 und 14.3)
- 9 Verbtypen als Valenztypen (Abschnitte 14.4, 14.5, 14.7–14.9)
- 10 Kernwortschatz und Fremdwort (vorwiegend Folien)

<https://langsci-press.org/catalog/book/224>

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)

## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.